

Von der Machete zur Spitzhacke

Die Solidaritätsbrigade 2013 baute in zwei Gemeinden Nicaraguas



Seit 1999 organisiert das Ökumenische Büro mit der Partnerorganisation Movimiento Comunal Nicaragüense – Matagalpa (MCM) Solidaritätsbrigaden in die nördliche Region Matagalpa, seit 2011 gemeinsam mit dem Wuppertaler Informationsbüro Nicaragua. Ziel ist neben der praktischen Solidaritätsarbeit die Begegnung zwischen (jungen) Menschen aus Deutschland und Nicaragua zum Zweck des gegenseitigen Lernens.

Die Gemeinde Pancasan im zentralen Bergland Matagalpas war das Ziel der diesjährigen Solidaritätsbrigade – doch alles kam anders. Nach drei Vorbereitungswochenenden in Deutschland trafen sich zwölf Brigadist_innen Anfang August in Matagalpa. Geplant war es, drei Wochen lang in der Gemeinde Pancasan mit der Partnerorganisation MCM eine *casa comunal*, ein Gemeindeaktionszentrum zu errichten. Doch das anvisierte Grundstück hatte kurz zuvor eine allein erziehende Mutter von der Gemeinde bekommen. Janett Castillo vom MCM reagierte schnell und unkompliziert – den enttäuschten Brigadist_innen präsentierte sie mehrere Alternativen.

Das MCM ist eine unabhängige Organisation mit dem Ziel die Selbstorganisation der städtischen und ländlichen Bevölkerung voranzutreiben, um die Verbesserung ihrer Lebensverhältnisse zu erreichen. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen in der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, Katastrophenprävention, Gesundheitsprävention, politische Bildung, Umweltschutz und Jugendarbeit. In der politischen Bildung nimmt das Thema Geschlechterverhältnisse einen großen Raum ein. Für diese Arbeit brauchen sie Gemeindeaktionszentren in den Dörfern.

Doch für die Brigade ging es zunächst in das Dorf La Reyna in der Gemeinde San Ramón. Der Bau eines *quiosco* – ein kleiner Treffpunkt für Jugendliche des Dorfes - stand nun auf dem Plan. „Wir wollen hier Getränke und Essen verkaufen, um Geld für unsere Jugendgruppe zu verdienen“, erläutert die zwanzigjährige lokale Vorsitzende Johanna del Carmen Diaz Mátuz und freut sich über die spontane Unterstützung. Angelernt wurde die Brigade von dem jungen Baumeister Lenin, der geduldig die Arbeitsschritte erklärte. Beton mischen, Steine waschen, Bambus schlagen und mit der Machete Bäume schälen traute er uns zu, während er die Konstruktion übernahm. Staunend lernten die *Brigadistas*, wie aus einem Wasserschlauch eine Wasserwaage wird. Die Holzstämme für den Bau

wurden auf einer sechsstündigen Wanderung durch die umliegenden Berge besorgt. Grüne Aussichten über die Täler und frisch gepflückte Orangen unterwegs entschädigten die Anstrengungen.



Kiosk in La Reyna am Tag der Abreise der Brigade

Die Zeit bestand jedoch nicht nur aus Arbeit. An den Nachmittagen wurde Fußball gespielt, im Wasserfall gebadet oder ausgedehnte Spaziergänge unternommen. Carlos Rugama Diaz, ebenfalls Koordinator des MCM in La Reyna, wusste viel über die Geschichte des Dorfes, seine Goldmine, die Zerrissenheit während des Contrakampfes oder die heutige Arbeit auf den Mais- und Bohnenfeldern zu berichten.

Zum Thema Geschlechterverhältnisse, diesjähriger inhaltlicher Schwerpunkt der Brigade, arbeitete die Brigade und die Angehörigen des MCM mit einem Theaterworkshop.



Beim Workshop über Geschlechterverhältnisse

Nach einer eindrucksvollen ersten Woche stand nun der Bau der *casa comunal* in El Bocón, ein kleines Dorf in der Gemeinde San Isidro, an. Das MCM hatte inzwischen alle organisatorischen Vorbereitungen getroffen. Der Empfang der Brigade war herzlich. Das an einem Berghang abgeschieden liegende Dorf wartete schon viele Jahre auf ein Gemeindeaktionszentrum.

Wieder wurden die *Brigadistas* von Familien aufgenommen, die in ihren Häusern zusammenrückten. Die Familien nahmen die Brigade in ihre Gemeinschaft auf und durch den gemeinsamen Alltag, geteilte Mahlzeiten, Arbeit und Ausflüge wurden es für alle zwei bereichernde Wochen. Zum Glück waren ein angehender Arzt und eine Tierärztin in der Brigade, sodass die vielen Blasen an den Händen mit Pflastern versorgt werden konnten. Der steinige, trockene und unebene Boden musste für das Fundament des Hauses ausgehoben werden. Nach der schweren Arbeit mit Spitzhacken und Eisenstangen in der Hitze der Sonne, war es eine willkommene Abwechslung im Schatten der Bäume Stahlträger zu konstruieren. Tatkräftige Unterstützung hatte die Brigade von den Kindern und Jugendlichen des Dorfes.



Auf der Baustelle in El Bocón

Bei einem Ausflug auf den Gipfel des Berges, war die Brigade bereits mit ihren Familien zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen. Alle stimmten in Lieder wie Bella Ciao und Puerta Negra ein, die Brigade und Kinder sich gegenseitig beigebracht hatten.

Zum Abschluss der beiden Wochen in El Bocón, fand der dort zweite Workshop zu ungleichen Rollen von Männern und Frauen statt. Die Neugier und das Interesse, sich mit den Brigadist_innen über

Geschlechterverhältnisse auszutauschen, zeigt, dass mehr als nur die *casa comunal* entstanden ist.

Der Kiosk wurde wenige Tage nach unserer Abreise fertig gestellt und ist seitdem in Betrieb. Der Bau des Gemeindeaktionszentrums El Bocón wurde von uns in den ersten zwei Wochen unterstützt und im November fertig gestellt. Das Haus ist seitdem in Betrieb.

Das Haus ist abgesehen von Kirche und Grundschule der einzige kollektiv nutzbare Raum des Ortes El Bocón und dreier umliegender Gemeinden. Es wird genutzt für die Aktivitäten des MCM, wie Versammlungen und Workshops für Jugendliche, Frauen und zur Katastrophenprävention. Im Aufbau befindet sich ein Internetzugang. Darüber hinaus steht die Einrichtung für Anlässe und Festivitäten der Gemeindebewohner_innen und der Landkreisverwaltung zur Verfügung. Auch anderen Organisationen wird der Raum für deren Jugendarbeit zur Verfügung stehen.

Für die Nutzung des Hauses ist seitens der lokalen Aktiven des MCM eine Nutzungsordnung erarbeitet worden. Diese sind auch für Pflege und Instandhaltung verantwortlich.

Die Brigade, das Ökumenische Büro und das Informationsbüro Nicaragua Wuppertal mobilisierten ca. € 14.000 an Spenden- und Fördergeldern für die beiden Bauprojekte. Der Kiosk kostete ca. € 1000 für Grundstück, Baumaterial und Baumeister, die Casa Comunal El Bocón ca. € 13.000.



Fertige Casa Comunal in El Bocón

// Britta Baumann, Evelyn Linde, Thorsten Brandt, Andrés Schmidt